

## Wo sollte die Munitionsbeseitigung in der deutschen Ostsee beginnen? Dazu forschen GEOMAR und Global Climate Forum im Rahmen von CONMAR

Neue Forschungsergebnisse und technische Innovation zeigen, dass Munitionsbeseitigung in deutschen Versenkungsgebieten nötig und möglich ist. Das Sofortprogramm Munitionsbergung der Bundesregierung signalisiert die politische Handlungs- und Finanzierungsbereitschaft. Angesichts der großen Menge an Munition in den deutschen Meeren und der Komplexität der Bergungsarbeiten sind Räummaßnahmen allerdings zeitaufwändig und kostspielig. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, Prioritäten zu setzen und zu bestimmen, wo mit der Beseitigung von Munition im Meer begonnen werden sollte.

Aufgrund der besseren Informationslage, konzentriert sich unsere Forschung auf die Erstellung einer Prioritätenliste für die Räumung von Munitionshaufen in den deutschen Ostseegewässern. Hierzu erstellen wir eine Multi-kriterienanalyse, die die Entscheidungsfindung unter Betrachtung einer Vielzahl an Faktoren ermöglicht.

Um die Kriterien zu strukturieren und die Präferenzen verschiedener Stakeholder zu erfassen, verwenden wir die Methode des analytischen Hierarchieprozesses. Sie unterstützt uns dabei, gemeinsam mit den Stakeholdern, relevante Kriterien zu ermitteln, in einer hierarchischen

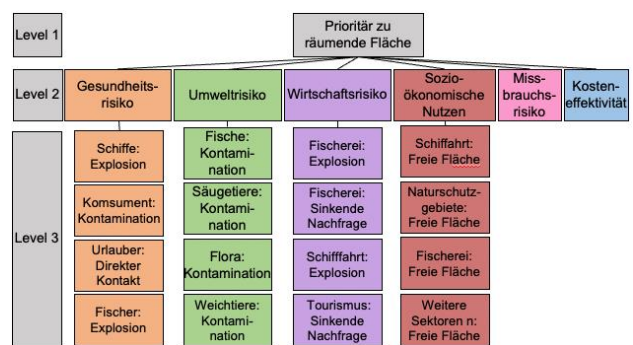


Abb. 1 Hierarchiebaum zur Priorisierung von zu räumenden Munitionshaufen

Baumstruktur (Abb. 1) zu organisieren, und zu vergleichen. Dieser Prozess ermöglicht es uns, eine Prioritätenliste von zu räumenden Flächen zu erstellen. Diese Liste kann den entsprechenden Behörden und anderen Entscheidungsträgern anschließend als wissenschaftliche Empfehlung zur Verfügung gestellt werden.

Wir konnten unsere Methodik bereits bei der Generalversammlung der European Geosciences Union (siehe Abb. 2) sowie einer Arbeitsgruppe des Sofortprogramms Munitionsbergung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (siehe Abb. 3) vorstellen.

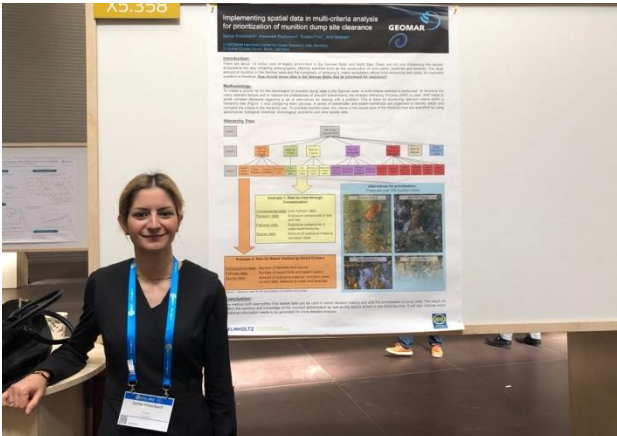


Abb. 2. Samar Ensenbach (GEOMAR) vor dem CONMAR Poster mit Überblick über die Methode zur Erstellung der Prioritätenliste

Diese Zusammenarbeit verdeutlicht, dass unsere Forschung bereits Beachtung findet und dazu beiträgt, fundierte Entscheidungen im Umgang mit der Munition in den deutschen Meeren zu treffen.



Abb. 3. Teilnehmer einer Arbeitsgruppensitzung zur Pilotierung von Versenkungsgebieten

Indem wir die richtigen Orte für die Räumung priorisieren, können wir dazu beitragen, die Schönheit und Artenvielfalt unserer Küstengewässer zu erhalten und begrenzte finanzielle Mittel optimal einzusetzen.

*Kontakt: Alexander Pechmann, [alexander.pechmann@globalclimateforum.org](mailto:alexander.pechmann@globalclimateforum.org); Samar Ensenbach, [sensenbach@geomar.de](mailto:sensenbach@geomar.de); Torsten Frey, [tfrey@geomar.de](mailto:tfrey@geomar.de)*

## sustainMare Mid term Konferenz 2023 in Kiel

Vom 30.08.-01.09.2023 kamen fast 200 Teilnehmer, darunter PolitikerInnen, WissenschaftlerInnen, VertreterInnen von Behörden und Verbänden sowie der Industrie an der CAU in Kiel zusammen. Die Konferenz wurde durch die CAU (SpaCeParti) und dem GEOMAR (CONMAR) in enger Zusammenarbeit mit der Missionskoordination organisiert. Neben Vorträgen zu den Missionsergebnissen nach mehr als 1,5 Jahren Laufzeit und Keynotes aus Wissenschaft und Industrie, wurden auch Workshops zu den Themenschwerpunkten der Mission abgehalten. Am Vorabend der Konferenz fand bereits eine Veranstaltung für Nachwuchsforschende (Doktoranden und Postdocs) am GEOMAR statt an der mehr als 50 Personen teilnahmen. Dieses Treffen wurde zusammen mit **FYORD** und **PACT** organisiert. Die Mid Term Konferenz

in Kiel war ein Meilenstein für die Mission und ermöglichte einen umfassenden und lebendigen Austausch, sowohl zwischen den Forschenden aller Projekte der Mission als auch mit einer Vielzahl an verschiedenen interessierten Stakeholdern.



Abb. 4 Teilnehmer der sustainMare Mid Term Konferenz

*Kontakt: Daniela Henkel, [dhenkel@geomar.de](mailto:dhenkel@geomar.de)*